

Meine Geschäftsräume

befinden sich jetzt

Leopoldstr. 6,

neben Gasthof zum „Geist“.

Paul Denzel,

Aussteuer- u. Wäsche-Geschäft

Teppich- u. Linoleum-Lager,

Pforzheim.

Neuenbürg.

Empfehle meine

Bäder I. Kl. 50 Pfg., II. 30 Pfg.

Dampfbäder 1 Mk.

im Abonnement billiger — zur gest. Benützung.

R. Hagmayer z. Schwanen.

Franz Barth,

Bauunternehmer in Schwann

empfiehlt waggontweise ab Fabrik, ab Bahnhof Neuenbürg und im Einzelverkauf ab Lager in Schwann oder Rathhausneubau Conweiler:

Ia. Mannheim Portlandcement, Sackkalk, Gyps, abgelöschten weißen Kalk, Doppelfalzziegel, (Patent Ludowici), gewöhnl. Ziegel, Strangfalzziegel, Glasziegel, Schwemmsteine 12, 14 und 16 cm breit, gew. rote Backsteine, halbsaubere und saubere Maschinensteine, sowie weiße, geeignet zu Facaden, Kaminsteine, Hourdis, geeignet zu Keller und Stalldecken, Steinzeug- und Cementröhren in allen Lichtweiten u. Dimensionen, Kaminaufsätze, Thonplättchen (nach Muster) für Küche und Hausflur, verschiedene Sorten feuerfeste Backsteine und Platten.

Auf Wunsch werden sämtliche Baumaterialien franco ins Haus geliefert.

Sternwollen!

werden gefertigt in den Qualitäten: Braunstern, solideste Consummarke; Grünstern, bessere; Rothstern, Prima.; Blau-stern, beste Qualität. Ausserdem in No. 1-5 beste als Spezialität aus echt schleswig-holsteinischen Eiderwollen, welche sich durch natürlichen Glanz, Weichheit, Länge der Wolle und somit besondere Haltbarkeit auszeichnen. In Zephir-Strick- und Rockwollen bieten 24er Schwarzstern und Gelbstern hervorragende Qualitäten. — Zu beziehen durch die Handlungen.

Hamburg-Amerika Linie
HAMBURG.

Hamburg Newyork

Doppelschrauben-

Schneldampfer.

Fahrtdauer 8 Tage,

sowie Dienst mit
regulären Doppelschrauben-Dampfern.

Ferner Beförderung nach

Westindien, Mexico,
Brasilien, La Plata,

Ostasien, Ost-, u. Südafrika

Fahrtarten zu Originalpreisen bei

Karl Vott, Uhrmacher, Wildbad.

Wilh. Waldmann, Herrenalb.

Streng reelle u. billige Bedingungsbedingungen
In mehr als 100000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwannfedern, Schwannfedern u. alle anderen Sorten Federfedern u. Tauben, Neuholt und beste Reinigung garantiert! Gute, preisw. Federfedern d. Haupt für 0,60; 0,80; 1,4; 1,60. Prima Halb-dannen 1,60; 1,80. Polarfedern: halbwelt 2; weiß 2,50. Silberweiße Gänse- und Schwannfedern 3; 3,50; 4; 5. Silberweiße Gänse- u. Schwannfedern 6; 7; 8; 10. A. Best. chinesische Gänsefedern 2,50; 3. Polarfedern 3; 4; 5. Jedes belieb. Quantum liefert geg. Nachn. 1. Nachgelassenes Bestelln. auf unsere Seiten zurückzusenden.

Pecher & Co.

In Herford Str. 20 in Westfalen.
Graben u. anst. Preislisten, auch über Bettstoffe, umgeh. u. portofrei! Rückgabe der Preislisten erbeten!

Maggi

zum Würzen

der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. s. w. übertrifft alle Konkurrenzprodukte. Stets vorrätig in Flaschen von 35 J an bei

Kilbert Kengart.

Neuenbürg.

Nach der amtl. Gewinnliste haben bei der am 16. Juli ds. J. in Balingen vorgenommenen Ziehung der Geldlotterie zu Gunsten des Baufonds der ev. Kirchen in Pfeffingen u. Burgfelden D./N. Balingen folgende Lose gewonnen:

Nr. 28 056, 28 256, 40 569, 46 638, 54 852, 95 843 je 10 M.

Nr. 95 965, 96 983 je 20 M.

Nr. 79 17, 79 56, 51 106, 85 896 je 50 M.

Nr. 10 019 100 M.

C. Mech.

Neuenbürg.

Note Johannisbeeren

von 25 Pfd. an zu 10 J per Pfd. verkauft

P. Lutz I.

Mädchen-Gesuch.

Zum Polstern von Bügeleisen-Griffen suche ein tüchtiges Mädchen für dauernde Arbeit bei lohnender Accordarbeit.

Ferd. Staub, Neuenbürg a. E. Bügeleisenfabrik u. Eisengießerei.

Ebenfalls ein jung. Tagelöhner gesucht.

Neuenbürg.

Schlacken

2-3 große Wagen, können unentgeltlich abgeholt werden.

F. Staub, Bügeleisenfabrik.

Neuenbürg.

Hg. Haizmann,

Maurermeister empfiehlt zum billigen Preis:

Stets frischen

Ia. Portlandcement, vormalig Schifferdecker und Schme-

falz- und gew. Ziegel,

Glasziegel, Schindel,

Schwemmsteine,

Backsteine in allen Sorten,

Kaminsteine,

Kaminaufsätze

(20, 25 und 30 cm weit),

feuerfeste Backsteine und

Platten,

hohle Gewölbsteine

in einem Stück,

Steinzeugröhren

für Abort und Dohlenanlagen,

Cementröhren,

farbige Plättchen

für Küche und Hausflur,

Kaminthürchen

20, 25 und 30 cm weit,

eiserne Dachfenster,

feinst gemahlene, bis jetzt

bester Kalk, in Säcken.

Bei Abnahme von Waggonladungen Ausnahmspreise.

Pierteigwaren,

Spez.: Hausmacher-

Eiernudeln

in anerkannt vorzüglicher Qualität empfiehlt

Emil Abel, Pforzheim,
Eierteigwarenfabrik.

Einer

ist Kurgäster

Wir

im schönen

Für r

gejorgt.

Fri

Was

B

enth

Möb

Waisenhan

empfiehlt sein

Z

in allen Pre

Aus S

Salmb

welche kürzlic

ihres Mannes

aus der Hof

Anhaltspunkt

ergeben haben

Unter

Landwirt J. H.

Hund in die

weiter zu beo

die Sache de

welcher eine

Finger abneh

Mannes auf

Zeina

gangenen W

sein Hauswe

Javelstein

mächtigen B

das Städtch

wieder jutage

manert, teil

verschlossen

Die aus gar

Steinen erzie

von vier W

Meier haben

schließen. I

für lange B

daß sie nicht

überhaupt we

besonders ge

Reise der Me

viel zu wen

sich auch das

füllen.

Neuen

Schweinemar

geführt und

In der

berichtet im

höchstens dan

einer Reichs

wie eine fol

Nemel und

dem sind hie

liche Parlam

versammelt,

nirgend ein



n bürg.
Gewinnliste haben bei
ds. 38. in Balingen
Ziehung der Geld-
sten des Baufonds
in Pfaffingen u.
D. A. Balingen folg-
nen:
256, 40569, 46638,
je 10 M.,
6983 je 20 M.,
50, 51106, 85896

00 M.
C. Mech.

n bürg.
annissbeeren
zu 10 s per Pfd.

P. Lutz I.

n-Gesuch.

von Bügeleisen-
tüchtiges Mädchen
Arbeit bei lohnender

Neuenbürg a. E.

u. Eisengießerei.

jüng. Tagelöhner

n bürg.

a d e u

gen, können unent-
werden.

Bügeleisenfabrik.

n bürg.

ai zmann,

mpfiehlt zum billigen

frischen

andcement,

rocker und Söhne

gew. Ziegel,

l, Schindel,

nnsteine,

n allen Sorten,

nsteine,

a u f f ä h e

30 cm weit),

adsteine und

atten,

ewölbsteine

em Stück,

ngröhren

Dohlenanlagen,

tröhren,

Plättchen

und Hausflur,

thürchen

30 cm weit,

Dachfenster,

glenzen, bis jetzt

l, in Säden.

ne von Waggon-
quäpreife.

gwaren,

ausmacher-
udeln

güglischer Qualität

Pforzheim,

warenfabrik.

Calmbach.

Einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung, sowie den
ih. Kurgästen empfehle meine neueröffnete

Wirtschaft zur „Thannmühle“

im schönen Wiesenthal gelegen in nächster Nähe des Waldes.

Für reine Weine, gute Biere und Speisen ist bestens
gezurgt.

Frische Eier, Butter und Milch stets zu haben.

Joh. Georg Keck,
zur Thannmühle.

Die

Wasserheilanstalt Pforzheim

Bleichstr. 21.— Telefon 394.—

enthält Einrichtungen für Bäder jeder Art.

Reinh. Sickinger

Möbelhandlung und Austeuergeschäft

Waisenhausplatz 8. Pforzheim Waisenhausplatz 8.

empfehlen sein großes Lager in allen Sorten

Polster- u. Schreinermöbel

Setzfedern, fertige Betten

in allen Preislagen anerkannt gut und billig.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Calmbach, 19. Juli. Die Frau Gaus,
welche kürzlich wegen des seltsamen Todesfalles
ihres Mannes verhaftet worden war, ist wieder
aus der Haft entlassen worden, weil sich keine
Anhaltspunkte für ein Verschulden ihrerseits
ergeben haben.

Unterreichenbach, 19. Juli. Der
Landwirt Fischer wurde vor 3 Wochen von einem
Hund in die Hand gebissen, ohne die Wunde
weiter zu beachten. Bis vorgestern hat sich nun
die Sache derart verschlimmert, daß der Arzt,
welcher eine Blutvergiftung konstatierte, einen
Finger abnehmen mußte, um so das Leben des
Mannes außer Gefahr zu setzen.

Teinach, 12. Juli. Im Laufe des ver-
gangenen Winters ist hier wie auch in Zavel-
stein Hauswasserleitung eingerichtet worden. In
Zavelstein kamen bei dieser Gelegenheit die
mächtigen Bogen der einst über den Graben in
das Städtchen führenden steinernen Brücke
wieder zutage, die rechts und links teils zuge-
manert, teils durch Auffüllung des Grabens
verschlossen den Eindruck weiter Keller machten.
Die aus ganz schmalen, hohen, plattenartigen
Steinen erstellten Gewölbe, die eine Seitenlänge
von vier Meter und eine Höhe von 3
Meter haben, lassen auf sehr hohes Alter
schließen. Nun sind die Brückenbögen wohl
für lange Zeit wieder verschwunden. Schade,
daß sie nicht eingehend untersucht werden konnten;
überhaupt werden die teilweise noch recht hübsch,
besonders gegen Westen und Osten, erhaltenen
Reste der Mauern des alten kleinen Städtchens,
die zu wenig beachtet. — Langsam beginnt
sich auch das Bad Teinach mit Kurgästen zu
füllen.

Neuenbürg, 20. Juli. Auf den hiesigen
Schweinemarkt wurden 60 St. Milchschweine zu-
geführt und das Paar zu 28—38 M. verkauft.

Deutsches Reich.

In der inneren deutschen Politik
herrscht im allgemeinen Ferienstille, welche
höchstens dann und wann durch das Geräusch
einer Reichstagsnachwahl unterbrochen wird,
wie eine solche am jetzigen Freitag im Kreise
Nemel und Heydekrug stattgefunden hat. Außer-
dem sind hier und da noch einzelne bundesstaat-
liche Parlamente trotz der sommerlichen Glut
versammelt, doch weisen ihre Verhandlungen
niemals ein über die betreffenden Landesgrenzen

erheblich hinausreichendes Interesse auf. Die
neue Berliner Bürgermeister-Affäre wirbelt zwar
in der Reichshauptstadt selber ziemlich viel Staub
auf; dafür nimmt aber die öffentliche Meinung
im Lande und Reiche den Fall Kaufmann im
Großen und Ganzen ziemlich kühl, weil vermag
nicht einzusehen, daß die Nichtbestätigung der
Wahl des freisinnigen Stadtrats Kaufmann
zum zweiten Bürgermeister von Berlin eine her-
vorrangende Haupt- und Staatsaktion darstellen
soll. Wieder einigermahen gelegt hat sich die
Erregung, welche durch die Bankkatastrophen der
letzten Zeit, speziell durch den Zusammensturz
der Leipziger Bank, in weiten Bevölkerungss-
kreisen hervorgerufen worden war; immerhin
dürften die Folgen dieser Vorgänge im deutschen
Erwerbs- und Geschäftsleben, das ja ohnehin
an kritischen Zuständen laboriert, noch längere
Zeit zu spüren sein. Uebrigens giebt die Konkurs-
verwaltung der fallierten Aktiengesellschaft für
Treibertrodung zu Kassel bekannt, daß im Ein-
verständnis mit der Leipziger Bank beschlossen
worden sei, den Betrieb der genannten Aktien-
gesellschaft vorläufig weiterzuführen.

Teplitz, 17. Juli. Ein aus Dresden hier
angekommenes Ehepaar wurde vergiftet aufge-
funden. Man glaubt, daß die Ursache des
Selbstmordes in Verlusten infolge des Leipziger
Banktrachs zu suchen ist.

Baden, 18. Juli. Prinz Herrmann
von Sachsen-Weimar, Präsident des inter-
nationalen Klubs und Ehrenbürger der Stadt
Baden, der gestern abend dahier eingetroffen ist,
hatte heute vormittag eine Besprechung mit
einigen Herren des Direktoriums und begab sich
heute nachmittag nach Iffezheim, um eine Be-
sichtigung des Rennplatzes und der Tribünen
an Ort und Stelle vorzunehmen. Die Abreise
des Prinzen erfolgte heute abend nach Stuttgart.

Neuenbürg, 18. Juli. Im Gegensatz zu
der übrigen deutschen Presse urteilt der Heraus-
geber der „Zukunft“, Herr Maximilian Harden,
sehr abfällig über die neueste „Reform“ des
Herrn v. Thielen: „Ganz albern ist der Versuch,
die kleine Verkehrsberichterstattung als eine Hel-
denthat hinzustellen und sich zu geben, als sei
das Ressort des Herrn v. Thielen nicht mehr
das rückständigste in den Grenzen des Preußen-
staates. Auch jetzt noch bleibt die traurige That-
sache bestehen, daß man in Rußland billiger als
in Preußen fährt und auch jetzt noch muß das
Ziel der Wünsche sein: „Nicht längere Geltungs-
dauer, sondern Bejeitigung des Retourbiletts.“

Asphalt-Pappe

Holzement, Pflasterkitt, Parquetasphalt, Carbolineum,
Asphaltrohren, Theereordeln, Isolierplatten, Holzplaster.

J. A. Braun, Stuttgart.

Neuenbürg.

Garantiert reine

Weine,

zu den billigsten Preisen, empfiehlt
auf bevorstehende Erntezeit

Chr. Rothfuß, Weinhandlg.

Neuenbürg.

Den Ertrag meines Gartens an
Stachelbeeren u. Cräublen
setze ich dem Verlaufe aus.

Albert Hummel.

Willsbach D. A. Weinsberg.

Mehrere Zentner dunklen
Schleuderhonig

hat zu verkaufen, bei 10 Pfd. à 90 s.
Schullehrer Geiger.

Treibriemen
best. Qualität
bei Gebr. Steus, Esslingen
Garberei & Treibriemenfabrik.

Garbenstricke

mit Patentholzverschluß, mehrere
Jahre brauchbar, empfiehlt

R. Gugel, Seiler,
Liebenzell.

Feldrennach.

Glanzhellen Birnenmost

ca. 900 Liter, hat zu verkaufen
Gottl. Schöthalter, Postbote.

Schreib- u. Copiertinten

empfehlen C. Mech.

Neuenbürg.

Gottesdienste

am 7. Sonntag nach Trinitatis,
den 21. Juli:

Predigt vorm. 10 Uhr (Mat. 12, 31—37;
Lied Nr. 400): Stadtvicar Fleck.
(Kollekte für Aulendorf, Del. Vöberach,
und Holzbrunn, Del. Calw.)

Christenlehre nachm. 1 1/2 Uhr für die
Töchter: Delan 1141.

Donnerstag, den 25. Juli, Jakob-
feier, mit Gottesdienst morgens
8 1/2 Uhr.

Eine Eisenbahnfahrt ist heute kein Ereignis mehr.
Statt den Kunden zugumuten, sechs Wochen lang
ein Stückchen Pappe in der Tasche zu tragen,
sollte man ihnen die Möglichkeit geben, sich für
ein paar tausend Kilometer Fahrtscheine zu kaufen,
die sie dann nach beliebigen Richtungen und zu
beliebiger Zeit benutzen können. Nichts Kom-
biniertes mehr, keine Sommerkarten, keine Rund-
reisen oder Retourbiletts! Das wäre wenigstens
eine „Reform!“ (Wir sind ganz mit Harden
einstimmend. D. Red.)

Lokomotiven. In den letzten Tagen hat
die Verbindung von 300 Lokomotiven durch die
preussische Staatsbahnen stattgefunden, wobei die
Preise gegenüber der letzten Submission um 2%
niedriger sich gestellt haben.

Mannheim, 14. Juli. Die Haltung des
rheinischen Rundholz-Marktes konnte sich
unter dem Einfluß des erheblich angewachsenen
Angebots nicht mehr befestigen. Bei starken Zu-
fuhren war der Absatz vom hiesigen Markt mittel-
mäßig. Dadurch, daß die niederrheinische Säge-
Industrie durchschnittlich nur mittelmäßige Be-
schäftigung hat, ließ die Nachfrage von dieser
Seite zu wünschen übrig. Auch zerschlugen sich
einige in die Wege geleitete Kaufunterhand-
lungen, weil der Langholzhandel die Preisunter-
bietungen nicht annahm. Im allgemeinen ist
lehterer nicht sehr fest gestimmt, weil sich mehr
und mehr die Notwendigkeit zu größeren Ab-
schlüssen bei den Verkäufen behufs Räumung
der Vorräte geltend macht, um Platz für die neu
ankommende Ware zu schaffen. Abgeschloß wur-
den 5 Fische nach Düsseldorf und Essen. 2000
Stämme Pfahlholz nach Holland und 6000
Stämme an den Mainzer Markt. Preise für
das Festmeter ab hiesigem Hafen: Kleinholz 21 1/2,
Mittelholz 23 1/2, Raßholz 25 1/2, Holländerholz
27 1/2 M. Auch in Mainz entsprach der Ver-
kauf der Größe der Zufuhr nicht. Einige an-
sehnliche Posten fanden von da Absatz nach dem
Niederrhein.

Württemberg.

Stuttgart, 16. Juli. Heute hat die
Finanzkommission über den Antrag Haug-Rem-
bold beraten und beschlossen: an die Staats-
regierung das Ersuchen zu richten, auf thunlichst
rasche Ausdehnung des Telephonnetzes über das
ganze Land hinzuwirken; ferner wurde in Ueber-
einstimmung mit den Antragstellern das weitere
Ersuchen beschlossen, zu erwägen, ob der An-
schluß von Privatprechstellen an die öffentlichen

Telephonstellen auf dem Lande nicht durch stufenmäßiges Absteigen der jährlichen Abonnementsgebühr gefördert werden könnte. — Der Postwertzeichenantrag des Abg. Galler, der in der Kammer ohnehin nicht mehr an die Reihe kommen kann, wird von der Kommission, welche zunächst das Staatsministerium um Mitteilung seines Standpunktes zu der Sache und des Mittels und Weges der Durchführung ersuchen will, im Spätjahr behandelt werden.

Stuttgart, 19. Juli. Soviel man hört, hat die Finanzkommission auf ihre Anfrage an die Regierung nach dem Stand der Frage bezüglich der Einführung einheitlicher Postwertzeichen für das Reich und Württemberg die Antwort erhalten, daß eine Mitteilung hierüber zur Zeit nicht erfolgen könne, da die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen seien.

Stuttgart, 18. Juli. Die Kammer der Standesherrn genehmigte heute die Artikel 5—10 des Entwurfs des Finanzgesetzes betr. die direkten und indirekten Steuern u. s. w. gemäß den Beschlüssen der Kammer der Abgeordneten. Hierauf entspann sich eine längere Debatte über den Gesetzentwurf betr. die Entschädigung der Gemeinderäte. An der Debatte nahmen teil: Geheimrat v. Heß, Minister v. Bischof, Fürst von Löwenstein-Freudenberg, Präsident v. Landerer und Graf Büchelers-Limpurg. Die Kammer beschloß entgegen den Beschlüssen der 2. Kammer, den Artikel 1 folgendermaßen zu fassen, in Gemeinden mit über 10000 Einwohnern solle die Entschädigung den Betrag von 10 M., in solchen mit weniger als 2000 Einwohnern den Betrag von 8 M. und in den übrigen Gemeinden den Betrag von 5 M. pro Tag nicht übersteigen. Für Berechnung des Taggeldes sollen die bereits bestehenden Bestimmungen maßgebend sein. Schließlich wurde noch beschlossen, einen Art. 2 hinzuzufügen, welcher dahin lautet, daß das Gesetz mit Ende des Jahres 1903 außer Kraft tritt. Minister v. Bischof meinte im Laufe der Debatte, er würde, obwohl er in der 2. Kammer an dem Zustandekommen des Gesetzes mitgearbeitet habe, sich gar nicht kompromittiert fühlen, wenn es bei diesen Änderungen gar nicht zu stande kommen würde.

Stuttgart, 19. Juli. In der heutigen Schlußsitzung der Kammer der Abgeordneten wurden in die Steuerkommission von 16 Mitgliedern gewählt: Bantleon, Beutel, Binz, Frhr. v. Gaisberg-Helfenberg, Gröber, Hähle, Hausmann-Balingen, Käb, Keil, Kraut, Vocher, Maurer, Frhr. v. Ow, Rembold-Kalen, Röder, v. Sandberger. Hierauf wurde den abweichenden Beschlüssen der Kammer der Standesherrn, betr. die Entschädigung der Gemeinderäte, beigetreten. Sodann wurde der Schlußbericht der Finanzkommission zum Finanzgesetz und zum Etat 1901/02 vorgelesen und genehmigt. Die Ausgaben betragen 178 702 772 M., die Einnahmen 179 093 757 M., das Restvermögen beträgt 655 169 M. 80 S. Bezüglich der abweichenden Beschlüsse der Ersten Kammer betr. der Eisenbahnhöhe Württembergs, sowie betr. der Zulagen und Bezüge aus den Nebenämtern beharrt die Kammer auf ihren früheren Beschlüssen und trägt dieselben mit besonderer Adresse der Regierung vor, im übrigen tritt sie den Beschlüssen der Ersten Kammer bei. Es entspann sich sodann eine Debatte über die Aufnahme der bekannten Grafmannschen Broschüre in die ständische Bibliothek. Sodann wurde die Zusammenstellung der Beschlüsse der Ständeverammlung zum Finanzgesetz und Hauptfinanzetat angenommen. Schließlich wurde der Hauptfinanzetat in der Schlußabstimmung mit 73 gegen 5 Stimmen (Sozialdemokraten) angenommen. Zum 1. Vorsitzenden der Steuerkommission wurde Rembold-Kalen, zum 2. Vorsitzenden Hähle gewählt. Schließlich wurde der Landtag durch Königl. Reskript vertagt. Hierauf gab der Präsident Bayer noch die übliche Geschäftsübersicht, worauf Freiherr von Gemmingen namens des Hauses dem Präsidenten für seine Geschäftsführung dankte.

Stuttgart, 19. Juli. Die Kammer der Standesherrn erledigte heute zunächst den Art. 11 des Finanzgesetzes betr. die Gehaltsregulierung der ständischen Beamten und nahm sodann

den Hauptfinanzetat und das Finanzgesetz für 1901/1902 an und beschloß, diejenigen Beschlüsse, welche nicht mit den Beschlüssen des anderen Hauses übereinstimmen, mit besonderer Adresse der Regierung vorzulegen. Sodann wurde der Etat einstimmig angenommen und das Haus durch Königl. Reskript vertagt.

Neuenbürg, 19. Juli. Der württembergische Landtag hat seine Sitzungen beendet. Es ist auch nachgerade höchste Zeit, daß unser Parlament geschlossen wird und die übermüdeten Minister ihren Sommerurlaub antreten können. Die Kammer der Abgeordneten hat zuletzt noch eine ganze Reihe von Krediten für Eisenbahnbauten und Eisenbahnbedarf bewilligt, wobei sich Regierung und Kammer in erfreulicher Uebereinstimmung darüber befanden, daß in Württemberg keine Schmalspurbahnen mehr gebaut werden, sondern künftig jede Nebenbahn die Normalspurweite erhält. Ein der Regierung gemachter Vorwurf eines Abgeordneten, sie hätte überhaupt keine Schmalspurbahnen bauen sollen, wurde von dem Staatsrat v. Walz mit der sehr treffenden Bemerkung zurückgewiesen, daß es gerade die Kammer der Abgeordneten war, welche seiner Zeit die Regierung zum Bau von Schmalspurbahnen förmlich gedrängt habe. Das war nun nicht mehr zu widerlegen und seufzend wird wohl mancher Abgeordneter sich gesagt haben, daß er damals besser geschwiegen hätte. Das Gesetz betr. die Abänderung des Gesetzes über die Körperschaftswahlungen ist auch noch von der 2. Kammer durchberaten worden. Die Herren Landboten werden jetzt froh sein, auch wieder zu ihren Familien zurückkehren zu können, um von ihrer — das darf man im allgemeinen sagen — recht fleißigen Arbeit auszuruhen u. die Sommerfrische aufzusuchen. — Guten Vernehenen zufolge sind unsere Eisenbahnbehörden emsig damit beschäftigt, weitere Eisenbahntarif-Reformen auszuarbeiten, zunächst bezüglich der Personenbeförderung. Die 45tägigen Retourbillette werden vom Publikum freudig begrüßt, aber sie haben noch immer manche Unzulänglichkeiten. Das Ausrechnen des letzten gültigen Tages ließe sich zwar durch Einführung besonderer Stempel, welche den Ablauftag angeben, unschwer beseitigen, aber bei den Retourbilletten muß meistens (etwaige Ausnahmen abgerechnet) die zur Hinfahrt benötigte Strecke auch zur Rückfahrt verwendet werden. Mancher Reisende möchte aber lieber eine andere Strecke benötigen. Wenn ein Reisender auf der Hin- und Rückfahrt öfters als je einmal die Fahrt unterbricht, so bleibt ihm nichts anderes übrig, als von einem ihm notwendigen Aufenthaltsort zum andern immer wieder ein frisches Retourbillet zu lösen. Es wäre deshalb freudig zu begrüßen, wenn der Kaufpreis der direkten einfachen Billette so ermäßigt würde, daß er der halben Taxe der Retourbillette gleichkäme, worauf man letztere ganz abschaffen könnte. In dieser Richtung sollen sich, wie man hört, die Reformbestrebungen unserer Eisenbahnverwaltung bewegen.

Stuttgart, 16. Juli. Der Beobachter erhält von einem Gewährsmann, an dessen Zuverlässigkeit nicht zu zweifeln ist, Mitteilungen über die Gestaltung des Zolltarifs wonach für die Getreidezölle durch Bindung der Zollsätze nach unten eine Art Doppeltarif geschaffen wird. Es seien in Aussicht genommen: Für Roggen M. 6, Weizen M. 6.50, Hafer M. 6. Bei Handelsverträgen soll für Roggen nicht unter M. 5, Weizen M. 5.50, Gerste M. 3, Hafer M. 5 festgesetzt werden. Außerdem sollen Zollserhöhungen angesetzt werden für Stiere und Kühe M. 25, für Jungvieh M. 15 pro Stück, für Schweine M. 10 für den Doppelzentner, Gänse 70 S., Fleisch und Speck 30 und 35 M. pro Doppelzentner, Wurst 45 M., Butter und Käse M. 30, Eier M. 6.

Ausland

45tägige Rückfahrkarten in Oesterreich. Vom 15. Juli ab wird auch den Rückfahrkarten im reichsdeutschen Verkehr mit Oesterreich eine 45tägige Gültigkeit beigelegt und zwar gilt als erster Tag hierfür der 15. Juli.

Prag, 17. Juli. Hier selbst hat sich ein Komitee gebildet zwecks Boykottierung sämtlicher

Geschäfte mit deutschen Firmenschildern in Prag und Böhmen.

Brüssel, 18. Juli. Das Schweizer Burenkomitee hat dem Präsidenten Krüger 200 000 Fr. zur Verfügung gestellt.

Die Engländer geben den Anschein, als ob es durchaus abgemachte Sache sei, daß Transvaal und der Oranje-Freistaat in ihrem Besitz verbleiben würden. In der Mittwochssitzung des Unterhauses besprach der Kolonialminister Chamberlain ganz von diesem Standpunkte aus die Verwaltung in Transvaal und Oranje-Freistaat, die künftige Goldausbeute in Transvaal u. s. w. Jedenfalls ist von einem veröhnlichen Entgegenkommen gegenüber den Buren in den maßgebenden und einflußreichen Kreisen Englands noch immer nichts zu spüren, wie ja auch die Aufforderung Lord Rosebergs, des ehemaligen Führers der liberalen Partei Englands, an dieselbe beweist, sie möge ihre inneren Zwistigkeiten vergessen und energisch für die siegreiche Durchführung des südafrikanischen Krieges eintreten. — Einstweilen hat es aber mit der „siegreichen Beendigung des Burenkrieges“ für die Engländer noch immer keine guten Wege. So wird aus Johannesburg vom 13. Juli gemeldet, daß die Buren in dortiger Umgegend neuerdings wieder eine sehr lebhaftige Tätigkeit entwickelten. Ferner scheinen die Engländer in der Kapkolonie abermals eine Schlappe durch die dort operierenden Burenkommandos erlitten zu haben. Denn eine amtliche Meldung von englischer Seite berichtet von einem am 14. d. M. 24 Meilen von Alival North stattgefundenen Gefecht, in welchem es englischerseits 7 Tote und 20 Verwundete, unter letzteren 3 Offiziere, gab; über etwaige Verluste der Buren wird nichts mitgeteilt.

Mit der baldigen befriedigenden Lösung der chinesischen Entschädigungsfrage soll es nach einer neueren Meldung aus Peking recht bedenklich aussehen, namentlich sollen zwischen Rußland und England scharfe Gegenüberstellungen wegen der Entschädigungszahlung bestehen. Demgegenüber will aber die „Nordd. Allg. Ztg.“ in Berlin wissen, diese Darstellung sei tendenziös gefärbt, es sei im Gegenteil ein baldiger glücklicher Abschluß der diplomatischen Verhandlungen in der Entschädigungsfrage zu erwarten. Auffällig ist nur, daß England seine Garnison in Tientsin plötzlich um 1000 Mann vermehrt hat.

Fernisches.

Sühe muß Sühe vertreiben. Diese altbewährte Regel verdient in der gegenwärtigen Zeit volle Beachtung. Tatsächlich wird durch kalte Getränke nur die Schwelchabsonderung befördert und dadurch das Durchfühlen auf neue hervorgerufen. Anstatt den Magen mit allen möglichen kalten „Erfrischungen“ zu überschwemmen, trinke man eine Tasse warmen Kaffee oder Thee; besser noch ist eine Tasse Bouillon, denn sie regt die Nerven an, ohne eine Erschlaffung im Gefolge zu haben. Bouillon bereitet man sich am schnellsten und einfachsten aus Maggi's Bouillonkapseln; mit ihnen läßt sich in wenigen Minuten, nur mit heißem Wasser, eine Tasse vorzüglicher Fleischbrühe für 6 S. oder etwas stärker Kraftbrühe für 8 S. herstellen. Seht man dieser Bouillon noch etwas heißes Wasser zu und wärmt mit einigen Tropfen Maggi, so erhält man ein getragenes vollkommenes Getränk.

[Ein Schäfer.] Gast: „Das sind Ihre ganzen Rümme? Sie sagten doch, hier können zweihundert Personen speisen?“ — Wirt: „Ja nach einander!“

Wutmaßliches Wetter am 21. und 22. Juli.

(Nachdruck verboten.)

In der Westschweiz, in den Kantonen und im oberen Schwarzwald, ebenso aber auch über den städtischen Teilen von Bayern nehmen die gewitterigen Aufeinsetzungen an Zahl und Tiefe zu.

Telegramm.

Berlin, 19. Juli. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Verleihung des Roten Adlerordens I. Kl. an den württembergischen Ministerpräsidenten von Breiting.

München, 19. Juli. Der bayerische Eisenbahnrat beschloß, der Generaldirektion der Staatsbahnen die Frage der süddeutschen Bahngemeinschaft und die Reform der Personentarife nahelegen.

Mit einer Beilage.

